

## WWZnewsletter 02'2013

### Aktuelle Informationen aus dem Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel

1. Diplomfeier vom 26.04.2013
2. Abschlüsse MAS Marketing Management
3. Veranstaltungen
4. Personelles
5. Tausendundein Eindrücke einer akademischen Auswanderin

#### 1. Diplomfeier vom 26.04.2013

Im Rahmen der Diplomfeier vom 26. April 2013 in der Aula der Universität Basel hat die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät 65 Bachelor-Diplome, 41 Master-Diplome sowie 7 Doktordiplome verliehen. Freuen durfte sich auch Herr Reto Odermatt, Doktorand in der Abteilung Wirtschaft und Politik: Sein Masterdiplom erhielt er bereits an einer vorhergegangenen Diplomfeier. Gestern wurde ihm jedoch eine Johann-Jakob Speiser Scholarship in der Höhe von 5.000,- CHF verliehen. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Andrea Loetscher, Flöte und Mauro Guiliani, Gitarre.



#### Begrüssung



Die Ansprache hielt **Prof. Dr. Yvan Lengwiler**, designierter Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Er begrüßte alle Anwesenden herzlich und beglückwünschte die Diplomandinnen und Diplomanden zu ihren Leistungen. Prof. Lengwiler betonte, dass Tage wie dieser, Momente wie dieser, entscheidend und unvergesslich seien. In unserer schnelllebigen Zeit gäbe es immer weniger *Unvergessliches*. Die Freude über einen erreichten Abschluss zähle aber in jedem Fall dazu, zeigte sich Yvan Lengwiler überzeugt.

## Gastreferat

Im Anschluss erhielt Herr **Dr. Leo Schrutt**, der Gastredner des Abends, das Wort.

Herr Dr. Schrutt, Verwaltungsrat und Partner der Vermögensverwaltung *Parkside Investment AG*, Zürich



und ehemaliger Doktorand an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät teilte Anekdoten aus seiner eigenen Studienzeit mit den Absolventinnen und Absolventen der neuen Generation. Der Gastreferent präsentierte humorvoll und eloquent ganz ohne Power-Point-Präsentation und zeigte nicht ohne gewissen Stolz seine handschriftlichen Notizen. In seinem Referat verband Herr Dr. Schrutt seine in der Vergangenheit liegenden Erfahrungen immer mit Tipps und Tricks für die bevorstehende Zukunft der Absolventinnen und

Absolventen. Beispielsweise hatte Leo Schrutt im Laufe seiner Karriere immer jene Menschen geschätzt, die sich nicht verbiegen, ehrlich sind und für ihre Ansichten einstehen. Für Schrutt sei klar: Man kann alles sagen. Und man kann alles jedem sagen. Auch dem Chef. Wichtiges Detail, und hier nur einer der zahlreichen Tipps des Gastreferenten: „Immer nur unter vier Augen, bitte!“



Sichtlich stolz: Unvergessliche Momente

## Diplomverleihung

In seiner Rede bekräftigte auch Studiendekan **Prof. Rolf Weder** den Wert der heute vergebenen Diplome



und teilte mit den Anwesenden einen inneren Zwiespalt, der ihn seit längerem beschäftigte. Professor Weder sei nicht sicher, ob es lohnend sei, sich weiter darum zu bemühen, Kollegen aus anderen Disziplinen und der Gesellschaft als solches verständlich machen zu wollen, dass die Wirtschaftswissenschaften weit mehr beinhalten, als reine Kosten-Nutzen-Maximierung, oder ob es nicht völlig ausreichend sei, das Wissen um diesen Umstand als gut ausgebildeter Ökonom, als gut ausgebildete Ökonomin in sich zu tragen und entsprechend

auf gesamtgesellschaftliche Problemstellungen einfach anzuwenden - es schlicht auf Basis des erworbenen fundierten wirtschaftswissenschaftlichen Instrumentariums an all den unterschiedlichsten Stellen in den verschiedensten Bereichen „*einfach richtig zu machen!*“

Im Anschluss hatte Studiendekan Weder, die freudige Aufgabe, den frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen ihre Diplome zu überreichen. Gesamthaft konnten für das Herbstsemester 2012 **65 Bachelor of Arts (BA) in Business and Economics**, **41 Master of Science (MSc) in Business and Economics** sowie **sieben Dokortitel** verliehen werden.

## Bachelor of Arts (BA) in Business and Economics

Irina **Ahr**, Patricia Ramona **Arnosti**, Geraldine **Bard**, Samuel **Bernet**, Jan **Bertram**, Marisa **Bing**, Lukas **Birkholz**, Elena **Böhler**, Emanuel Andrea **Boscardin**, Michael Andreas **Braun**, Laura **Breitschmid**, Anna-Tina **Campell**, Dominik Pascal **Chiaverio**, Vinh Hung **Dang**, Severin **Ebner**, Kathrin **Engemann**, Herminio Wilhelm **Eschle**, Valentin **Fischer**, Lucas **Frauchiger**, Nico **Galliath**, Dario **Giacometti**, Dominik **Grether**, Cindy **Grossklaus**, Anna **Haseloff**, Julian **Heiniger**, Patrick Benny **Hoffmann**, Claudia Sandra **Hornung**, Lukas **Hug**, Stephanie **Hügel**, Marko **Ilak**, Kevin **Käser**, Akiko Nathalie **Keller**, Miriam **Kohler**, Christiana **Kokkinopoulos**, Sebastian **Kollar**, Sebastian Markus **Kuhn**, Cristina **Lucca**, Sascha **Lüdin**, Moritz **Lüscher**, Fabian **Lütolf**, Magdalena **Mäder**, David **Manzetti**, Steven **Mapakou Jencic**, Olivia **Marsicovetere**, Anne **Merstetter**, Sibylle **Müller**, Julia **Münzer**, Urs **Poživil**, Fiona **Priester**, Rinor **Rexhepi**, Stefanie **Röttgerding**, Fabian **Schär**, Daniel **Spingies**, Corinne **Stebler**, Michael **Stiebellehner**, Mirjam **Teboe**, Christoph **Then**, Katharina **Uthe**, Francesco **Vazzano**, Julian **Vischer**, Cyrill **Vögelin**, Alice **Walter**, Jeremy **Weill**, Fabian **Zemp** und Senida **Zukanovic**.



## Master of Science (M Sc) in Business and Economics

Domenik **Altermatt**, Tigran **Avakian**, Caglar **Aydin**, Vincenzo **Basile**, Jonas **Beermann**, Adrian **Beutler**, Timo **Bindler**, Roman **Bürgi**, Dominic **Conrad**, Sladjana **Damjanovic**, Lukas Fabian **Eckert**, Ali **Evsin**, Jonas **Frank**, Philipp **Hänggi**, Michael **Hauswirth**, Patrick **Heiz**, Stefan **Juchli**, Markus **Kaufmann**, Fabian **Laing**, Micha **Laubscher**, Roman **Meier**, Dominique **Meissburger**, Patrick **Mendelin**, Gianna **Müller**, Lukas **Mussler**, Martina **Niggli**, Katharina **Polzin**, Pascal **Rigotti**, Anna **Rozova**, Tobias **Ryser**, Benjamin **Saladin**, Sabina **Sandmeier**, Tim **Senn**, Fabian **Stüchelberger**, Lukas **Studer**, Andreas **Thomann**, Mattia **Unal**, Kaspar **Wagner**, Karin **Wassmer**, Raphael **Wider** und Manuel **Widmer**.



## Doctor rerum politicarum (Dr. rer. pol.)

Philipp **Haumüller**: «*Investing in Infrastructure - Structures, Risk and Return Characteristics, and Opportunities for Pension Funds: A Swiss Perspective*». Zum Zeitpunkt der Drucklegung war Herr Dr. Haumüller als Senior Manager im Bereich Transaction Services bei PwC in Zürich tätig. Mitte Mai 2013 wechselt Herr Dr. Haumüller zur Dufry Management AG in Basel und wird dort als Global Head M&A and Investment Control fungieren.

Samuel **Huber**: «*Trading Frictions in Financial Markets, Real Effects of Monetary Policy, and Social Benefits of Collateralized Loans*». Herr Dr. Huber arbeitet als Portfolio Manager im Team Global Fixed Income bei der Credit Suisse in Zürich.

Daniel **Müller**: «*Three Essays in Economics*». Herr Dr. Müller tritt im Mai 2013 – gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds – eine PostDoc Stelle als Visiting Researcher an der *Federal Reserve Bank in St. Louis* an.

**Annika Nilsen:** «*Health at Work: Three Essays on Workplace Health Promotion Programs, Working Conditions and Employee Health and Well-Being*». Frau Dr. Nilsen promovierte als Assistentin von Prof. Dr. Michael Beckmann in der Abteilung Personal und Organisation.

**Andreas Rehrauer:** «*Portfolio Management: Lessons from the 2008 Financial Crisis*». Herr Dr. Rehrauer arbeitet als Consultant bei Bain & Company in Zürich.

**Daniela Bianca Schäfer:** «*Der Einfluss des Markenwerts auf Brand Communities - Eine soziale Netzwerkperspektive*». Frau Dr. Schäfer ist zur Zeit Visiting Scholar an der Marketing Division der Columbia University in the City of New York.

**Miriam Irène Thoma:** «*Technological Diversification of Power Generation Portfolios: About the Implications of Uncertainty, Market Liberalization, Regulation Instruments and Path Dependency*» Frau Dr. Thoma ist Fachspezialistin für Energiewirtschaft bei der Axpo Group.



Vorne v.l.n.r.: Dr. M. Thoma, Dr. Nilsen; hinten v.l.n.r.: Dr. S. Huber, Dr. D. Müller, Dr. Ph. Haumüller, Dr. A. Rehrauer. Auf dem Bild fehlt: Dr. D. Schäfer

### Johann-Jakob Speiser Scholarship

Im Rahmen dieser Diplomfeier wurde zum zweiten Mal die **Johann-Jakob Speiser Scholarship der Speiser-Bär-Stiftung** verliehen. **Reto Odermatt** (MSc in Business and Economics), Doktorand in der Abteilung Wirtschaft und Politik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, erhielt eine mit **CHF 5'000,-** dotierte Scholarship für seine bevorstehenden



Forschungsaufenthalte im akademischen Jahr 2013/14. Herr Odermatt wird die Johann-Jakob Speiser Scholarship zur Unterstützung von

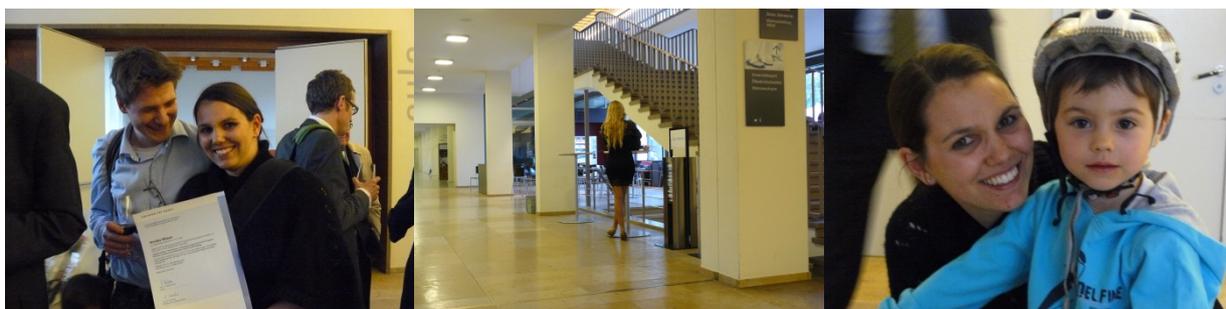


Forschungsaufhalten an der *London School of Economics* sowie der *Warwick Business School* einsetzen. Überreicht wurde die Auszeichnung von Prof. Dr. Georg Nöldeke, Forschungsdekan und Mitglied des Stiftungsrats der Speiser-Bär-Stiftung.

### Ausklang

Beim Apéro hatten die Absolventinnen und Absolventen Gelegenheit mit ihren Familien, Freunden und Bekannten sowie den Angehörigen des Kollegiums der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gemeinsam auf ihre erlangten akademischen Würden anzustossen.

# Impressionen



## 2. Abschlüsse MAS Marketing Management

### Fünfzehn Monate auf dem Weg zur Professionalisierung im Marketing und Marketing Management



Am 3. Mai 2013 wird Prof. Manfred Bruhn den Absolventinnen und Absolventen des MAS Marketing Management im Rahmen der Diplomfeier in der Schlüsselzunft ihr wohlverdientes Diplom zum "Master of Advanced Studies in Marketing Management (Universität Basel)

überreichen. In den letzten 15 Monaten haben sich die 25 Teilnehmenden während 69 Präsenztagen intensiv mit den Strategien, Prozessen und Instrumenten des Marketings und des Business Developments auseinandergesetzt. In dem abschliessenden dreitägigen Kolloquium konnten sie ihre Diplomarbeiten präsentieren und "verteidigen" und belegen, dass dieses Studium deutlich zu ihrer Professionalisierung für ihre jetzigen und künftigen beruflichen Tätigkeiten beigetragen hat. Das Masterprogramm in Marketing Management gehört zu den führenden Weiterbildungsmasterprogrammen der Universität Basel. Mehr als zwei Dutzend Professoren von Schweizer und deutschen Hochschulen standen ihnen als Dozenten und Gesprächspartner zur Verfügung. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät gratuliert den Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss.

#### Die Absolventinnen und Absolventen des MAS Marketing Management 2012/2013:

**Appoloni Susanne**, Regional Marketing Manager, Dittingen; **Bertoli Marco**, Category Manager, Basel; **Björn Karin**, Projektleiterin Marketing, Basel; **Chlistalla Marijana**, Produktmanagerin, Grenzach-Wyhlen; **Delaquis Robert**, Bereichsleiter CMA, Luzern; **Fischer Monika**, Head PM Implant-Borne Customized Prosthetics, Basel; **Götting Petra**, Geschäftsführerin Sales & Marketing, Wien; **Gubler Eveline**, International Product Manager Consumer, Baar; **Hansen Annette**, Partner/ Mitglied der Geschäftsleitung, Zürich; **Hübner Cordula**, Senior Projektleiterin, Schwerzenbach; **Kirschbaum Philipp**, Senior Brand Manager, Allschwil; **Kobel Renate**, Deputy Head of Social Events & Guest Management, Zurich; **Lepore Antonia**, Leiterin Marketing & Services, Root; **Möller Damaris**, Leiterin Marketing & Kommunikation, Sissach; **Pletscher Stefan**, Zonenleiter, Wallisellen; **Riedweg Karin**, Marketing Managerin, Baden; **Seiler Alexandra**, Senior Product Manager, Frenkendorf; **Sordakis Alexandra**, Marketing Manager, Belp; **Stofer Silja**, Leiterin Marketing & Kommunikation, Zürich; **Trachsler Marc**, Regionalverkaufsleiter, Domdidier; **Vasarevic Nikola**, Senior Marketing Development Specialist, Zurich Airport; **Wagner Rafael**, Product Manager, Basel; **Wolfram Georg**, Marketing Manager, Wallbach; **Wyss Susanne**, Senior Brand Managerin, Laufen.

## 3. Veranstaltungen

Di, 14. Mai 2013, 17:15 Uhr

### Informations-Apéro der Forschungsstelle für Nachhaltige Energie- und Wasserversorgung (FoNEW)

Ort: WWZ Auditorium, Peter Merian-Weg 6, 4052 Basel

Anmeldung bis 08. Mai 2013 via [claudia.moret@unibas.ch](mailto:claudia.moret@unibas.ch).

Mo, 24. Juni 2013, 18:15 Uhr

### «The Institutional Revolution: A New Look at Aristocrats and Dueling»

Vortrag von **Prof. Dr. Douglas W. Allen**, Department of Economics, Simon Fraser University, Canada

Ort: WWZ Auditorium, Peter Merian-Weg 6, 4052 Basel

## 4. Personelles

### Simone Wyss Fedele neue Präsidentin der Vereinigung Basler Ökonomen (VBÖ)

An der Generalversammlung der Vereinigung Basler Ökonomen wurde Frau **Dr. Simone Wyss Fedele** zur neuen Präsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Stephan Mumenthaler, der nach sechs Jahren Präsidium nicht mehr kandidierte und sich auf die Mitarbeit im Vorstand beschränken wollte, an.

"Die Wahl ist für mich Freude und Verantwortung zugleich", erklärt Wyss Fedele. Qualität und Unterhaltungswert der Veranstaltungsreihe der VBÖ sind bereits jetzt hoch und der anschliessende Apéro bietet immer wieder eine schöne



Gelegenheit, mit alten Freunden anzustossen und das eigene Netzwerk zu pflegen. Für die nächsten drei Jahre setzt sich Frau Wyss Fedele gemeinsam mit dem Vorstand der VBÖ zwei Schwerpunkte: "Die Pflicht liegt für mich klar bei einem anhaltend spannenden Rahmenprogramm der VBÖ. Die Kür werden wir allerdings auf unseren Nachwuchs legen". Ein Spezialanlass für 2014 ist bereits in Planung. Im Vorstand der VBÖ zählt man auf die bestehende gute Mischung aus Erfahrung und Jugend.

An der Diplomfeier vom 26. April 2013 präsentierte Frau Dr. Wyss Fedele erstmalig die Alumni Organisation der Basler Ökonomen. Sie wandte sich dabei engagiert und persönlich an die Absolventinnen und Absolventen. „Es lohnt sich die VBÖ im Auge zu behalten. Der Return on Investment ist vielversprechend!“, so die neue Präsidentin.



Simone Wyss Fedele, geboren 1979 in Basel, promovierte 2010 mit dem Gesamtprädikat *summa cum laude* an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Ihre Dissertation trägt den Titel «Internationaler Handel, Löhne und Arbeitslosigkeit in der Schweiz: Eine Empirische Analyse in drei Studien». In den letzten Jahren war sie als Spezialistin für Wirtschaftspolitik in

Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft tätig, zuletzt als Public Affairs Manager der Novartis Pharma AG für die Region Europa. Seit August 2012 ist sie Leiterin Public Affairs der Helvetia Versicherungen.

### Dissertation im Wettbewerb „Top-Doc“ ausgezeichnet

Die Dissertation von Frau **Dr. Mirjam Thoma** ist von der NZZ | *MakingScienceNews* mit dem dritten Platz im Wettbewerb „Top-Doc“ ausgezeichnet worden. Der Titel ihrer Doktorarbeit lautet «*Technological Diversification of Power Generation Portfolios: About the Implications of Uncertainty, Market Liberalization, Regulation Instruments and Path Dependency*». Frau Thoma promovierte in der Abteilung **Umwelt- und Energieökonomie** unter der Leitung der Professoren Frank Krysiak und Hannes Weigt.

### Kommissionswahlen

Bei den Kommissionen der städtischen Museen kam es zur Wahl einiger neuen universitärer Mitglieder. Unter ihnen **Prof. Dr. Georg von Schnurbein**, Leiter des Centre for Philanthropy Studies (CEPS). Er wurde in die Kommission des Antikenmuseums und der Sammlung Ludwig gewählt.

## 5. Tausendundein Eindrücke einer akademischen Auswanderin<sup>1</sup>

**Yvonne Mery: Frau Zenker, Sie lehren und forschen seit dem Herbstsemester 2012 als Assistenzprofessorin an der Zayed University in Abu Dhabi. Was hat Sie dazu bewogen in die Vereinigten Arabischen Emirate auszuwandern?**

Christina Zenker: Die Arbeitsstelle meines Mannes hat uns 2011 nach Abu Dhabi verschlagen. Nach eineinhalb Jahren an einer amerikanischen Universität in Abu Dhabi habe ich beschlossen an die Zayed University zu wechseln, wo ich am Business College Volkswirtschaftslehre unterrichte, sowohl auf der Bachelor- als auch der Masterstufe.

erläutern. Ich habe mir aber unnötig Sorgen gemacht. Die Neugier und das Wissbegieren meiner Studenten, mehr über solche Themen zu erfahren, haben mich positiv überrascht. Bezüglich Forschung gibt es meines Wissens nach keine Restriktionen. Die Dozenten an der Zayed University publizieren zu potentiell kontroversen Themen wie der Rolle der Frau im Islam oder dem Arabischen Frühling.



**Die Homepage der Zayed University zeigt einen sehr modernen, futuristisch anmutenden Campus. Wie modern sind Ihrer Einschätzung nach die gelehrten Inhalte und Methoden?**

Christina Zenker: Die Zayed University ist von der *Middle States Commission on Higher Education* in den USA akkreditiert und muss daher recht rigorosen Standards genügen. Wir werden in regelmässigen Abständen geprüft, ob unser Curriculum diesen Anforderungen genügt. Daher ist der Druck hoch, die Inhalte und Methoden auf dem neusten Stand zu halten. Zumindest im Business College, in dem ich unterrichte, wird erwartet, dass wir den Studierenden beibringen, kritisch zu denken. Da die meisten Studenten von der Grund- und Mittelstufe gewohnt sind, alle Inhalte auswendig zu lernen und sich nicht unbedingt kritisch damit auseinanderzusetzen, ist es nicht ganz einfach, ihre Lernweise umzustellen.

Grundsätzlich kann ich hier lehren und forschen was ich will. Aufgrund der kulturellen Unterschiede war ich anfänglich etwas zurückhaltend, wenn es um sogenannte kulturell empfindliche Themen ging, wie beispielsweise Organhandel oder Drogenlegalisierung. In den USA habe ich diese Beispiele oft in meinen Vorlesungen gebraucht, um das Konzept Angebot und Nachfrage und Preiskontrollen zu

**Saudi Arabien gilt innenpolitisch als einer der autoritärsten Staaten der Welt, in dem strikte Geschlechtertrennung herrscht. An der Alfaisal University in Riyadh hat man jedoch einen Weg gefunden, dass alle Studierenden denselben Unterricht bei derselben Lehrperson wahrnehmen können. Frauen und Männer halten sich auf unterschiedlichen Stockwerken auf und in den Hörsälen nehmen die Studentinnen auf eigens für sie gebauten Balkonen hinter Absperrungen an der Vorlesung teil. Was für uns befremdlich klingen mag, ist ein enormer Fortschritt bei gleichzeitiger Wahrung der religiösen und staatlichen Gesetze des Landes. Wie ist das an der Zayed University? Unterrichten Sie alle Studierenden gemeinsam?**

Christina Zenker: Auf der Bachelorstufe sind die Geschlechter streng getrennt – unser Campus ist zweigeteilt – die eine Hälfte ist nur für weibliche, die andere Hälfte nur für männliche Studenten bestimmt. Die Dozenten hingegen können auf beiden Seiten unterrichten. Von meinen männlichen Kollegen habe ich gehört, dass die weiblichen Studenten zum Teil ihren Niqab (Schleier, der das Gesicht bis auf die Augen verdeckt) anbehalten während der Vorlesung.

<sup>1</sup> Für die Inspiration zu diesem Beitrag danke ich Verena Gleitsmann, die im Ö1 Morgenjournal vom 13.02.2013 im Österreichischen Rundfunk über den autoritären Staat Saudi Arabien berichtete.



Bei mir ziehen die Studentinnen ihren Niqab und die Shela (Kopfschleier) jeweils aus. Auf der Masterstufe sind die Vorlesungen gemischt. Die Studenten sind in der Regel bereits arbeitstätig, das heisst sie sind es gewohnt mit Personen des anderen Geschlechts zu arbeiten. Oft sind sie auch schon verheiratet und haben Familien. Einige meiner Studentinnen auf der Bachelorstufe werden nach eigener Aussage nach dem Abschluss nie ins Arbeitsleben treten. Auf die Frage, weshalb sie denn die langjährige Ausbildung auf sich nehmen, sagen sie, dass sie ihren Kindern ein Vorbild sein wollen. Zudem ist es hier nicht ungewöhnlich, dass Frauen ihre eigene kleine Firma haben, in der sie von zu Hause aus arbeiten, beispielsweise Kleider entwerfen und auswärts von Gastarbeitern nähen lassen. Dank dem Internet können sie ihre Produkte vertreiben, ohne aus dem Haus treten zu müssen. Vor allem für Frauen aus konservativen Familien ist dies eine attraktive Beschäftigung, da sie so Einkommen generieren können, ohne mit Personen des anderen Geschlechts in Berührung zu kommen.

**Welche Anforderungen hat das Leben in den Vereinigten Arabischen Emiraten bislang an Sie gestellt? Inwieweit haben Sie sich den im Land herrschenden Standards und Gepflogenheiten angepasst? Man kann sich vorstellen, dass eine Verabredung zum Mittagslunch beispielsweise nicht leicht, oder gar nicht möglich ist, wegen des Mittagsgebetes. Ich nehme aber an, dass für Sie selbst beispielsweise kein Zwang zur Verschleierung besteht?**

Christina Zenker: Ich denke, viele sind überrascht, wenn sie zum ersten Mal in die Vereinigten Arabischen Emirate reisen – die meisten stellen sich ein muslimisches Land wohl anders vor. Die einheimische Bevölkerung macht in den Emiraten nur etwa 10% der Gesamtbevölkerung aus. Die restlichen 90% sind zusammengesetzt aus Gastarbeitern aus Südasien und den Philippinen, die v.a. im Baugewerbe oder als Haushaltshilfen arbeiten, und sogenannten *Expatriates* aus den umliegenden arabischen Ländern sowie Europa, den USA und Australien. Meine Kollegen an der Zayed University kommen beispielsweise aus Äthiopien, Deutschland, England und den USA. Dagegen ist die Studentenschaft zu 95% einheimisch.



Das Leben hier ist tendenziell recht nach Herkunft segmentiert, d.h. die meisten meiner Bekannten sind aus Europa oder Nordamerika. Würde ich nicht emiratische Studenten unterrichten, wäre es möglich, dass ich praktisch nicht mit der lokalen Bevölkerung in Berührung kommen würde. Es wird zwar erwartet, dass sich Ausländer gegenüber den lokalen Sitten respektvoll verhalten, aber es besteht auf keinen Fall die Erwartung, dass wir die Gepflogenheiten, wie zum Beispiel das Schleiertragen, übernehmen. Was die Gebetszeiten betrifft, so darf man meines Wissens gemäss Koran sein Gebet vor- oder nachholen, wenn man einen wichtigen Termin hat. Beispielsweise werden die Vorlesungen nicht für das Gebet unterbrochen.

Ich fühle mich hier als Frau genauso respektiert wie in den USA oder in der Schweiz. Wie fast überall auf der Welt, wird man als westlicher Ausländer besser behandelt als als Gastarbeiter aus ärmeren Ländern.

Als westliche Frau habe ich hier die gleichen Rechte, formell wie informell, wie mein amerikanischer Mann. Wobei, ich habe es vermutlich sogar etwas besser, da man als Frau im Bus vorne sitzen darf, wo es immer Platz hat, und fast immer in der Schlange bei der Kasse im Supermarkt oder bei der Post vorgelassen wird. Insgesamt ist unser Lebensstil hier ganz anders als in der Schweiz. Der öffentliche Verkehr ist recht schlecht ausgestaltet, so dass wir so gut wie überallhin mit dem Auto oder Taxi fahren. Will man einmal auswärts ein Glas Wein *zum Nacht* trinken, muss man auf Restaurants in westlichen Hotels ausweichen, die sehr viel teurer als die normalen Restaurants sind. Schweinefleisch kann man nur in wenigen „westlichen“ Läden kaufen. Ausserdem haben wir hier eine Nanny, was wir uns in der Schweiz nie leisten würden. Wie bei vielen emiratischen Kindern ist eine der Sprachen, die unsere 15-monatige Tochter neben der Muttersprache lernt Tagalog – die Hauptsprache der Philippinen.

**Christina Zenker** joined the College on the Abu Dhabi campus in 2012 as assistant professor of economics of economics, having completed her



PhD in economics from the University of Basel, Switzerland with an MA in international relations from the University of St. Gallen. With experience as assistant professor of economics at *Salem College* and *Elon University*, both in North Carolina, she most recently served as Research Manager for the Center for Technology and Economic Development at *New York University Abu Dhabi*. Her research has focused on institutional economics, women in economics, mandatory health insurance and social security reforms.

#### Editorial

WWZnewsletter werden von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel herausgegeben.

Redaktion und Fotos Diplomfeier: Yvonne Mery

Foto MAS: MAS Marketing Management; Foto Simone Wyss Fedele: Helvetia Versicherungen

Foto Christina Zenker: privat; Bilder Zayed University <http://www.zu.ac.ae/main/en/index.aspx>

Kontakt: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät | Dekanat | Peter Merian-Weg 6 | Postfach | CH 4002 | Basel | [yvonne.mery@unibas.ch](mailto:yvonne.mery@unibas.ch) | <http://wwz.unibas.ch> |